



Den „toten Winkel“ selbst erlebt

Sünching. (wn) Kürzlich fand eine Veranstaltung zum Thema „Sicherheit im Umgang mit Lastwagen“ an der Montessorischule in Sünching statt.

Viele Schüler wohnen in Straubing sowie dem Straubinger und Regensburger Landkreis und sind zweimal täglich selbstständig auf den Straßen unterwegs, um zur Montessori Schule oder wieder nach Hause zu gelangen. Damit die Kinder Gefahren im Straßenverkehr richtig einschätzen können und sicherheitsrelevante Verhaltensweisen verinnerlichen, führte die Schu-

le diesen Projekttag zum dritten Mal durch.

Mit Hilfe eines Lastwagens der Spedition Schütz aus Rain machte der Kfz-Sachverständige Herbert Huber auf die Gefahren des sogenannten „toten Winkels“ aufmerksam. Jährlich verunglücken immer noch viele Kinder im Straßenverkehr, oft sind dabei rechts abbiegende Laster beteiligt. Ziel der Vorführung war es, Schüler und Lehrer für diese Gefahrensituation zu sensibilisieren und ihnen konkrete Tipps und Handlungsweisen mit auf den Weg zu geben.

Die 94 Schulkinder, vier Lehrerinnen und zwei Begleitkräfte der Montessorischule konnten den „toten Winkel“ selbst erleben. Zu diesem Zweck wurde der Lastwagen im Schulhof abgestellt. Jeder Teilnehmer durfte auf dem Fahrersitz Platz nehmen und dabei die Perspektive aus dem Führerhaus kennenlernen. So konnten die Kinder selbst erfahren, dass die eigene Schülergruppe, die sich vor dem Lkw befand, für sie nicht mehr sichtbar war. Auch die Notwendigkeit des Sehens und Hörens im Straßenverkehr wurde demonstriert.